

**Therapeutische Wirksamkeit einer osteopathischen Behandlung beim
Reizdarmsyndrom 2002 mit Effizienzprüfung 2006
The Efficacy of the Osteopathic Treatment of Irritable Bowel
Syndrome (IBS)
Axel Müller Osteopath D.O.®, Angelika Fuchs Osteopathin D.O.®**

Ziele:

Prüfung der Hypothese, ob die osteopathische Behandlung bezüglich des Hauptparameter Schmerz und der Nebenparameter Blähungen, Obstipation, Diarrhoe und sonstiger Beschwerden einen spezifischen Beitrag in der Behandlung des Reizdarmsyndroms leisten kann. Es soll eine wissenschaftlich fundierte Einschätzung über die therapeutische Effizienz eines osteopathischen Behandlungskonzeptes aufgezeigt werden.

Design:

Prospektive, randomisierte, kontrollierte, patienten- und evaluatorblinde Studie.

Setting:

Die Studie wurde von drei Osteopathen des C.O.E. München nach Ihrem Examen 1999 in der Zeit von Oktober 2000 bis Januar 2002 durchgeführt.

Auswahl der Patienten:

Die Patienten wurden über Zeitungsannoncen, Kollegen und Ärzten gesucht und mit speziellen Auswahlverfahren selektiert.

Methode:

Randomisierte Aufteilung der 61 Patienten in 2 Gruppen.

- | | | |
|-------------|-----------------|--|
| 1. Gruppe 0 | Verumbehandlung | 31 Patienten |
| 2. Gruppe 1 | Shambehandlung | 30 Patienten (Durchführung einer explorativen Studie an allen Patienten der Shamgruppe.) |

Behandlungen:

5 osteopathische Interventionen (T1-T5) im Abstand von je 14 Tagen

Primäre Zielparameter:

Reduktion der Schmerzintensität (VAS)

Sekundäre Zielparameter

Nebenparameter gemäß der Klassifizierung von Rom bezüglich der Entwicklung von Intensität und Frequenz (VAS), Verträglichkeit der Therapie, osteopathische Untersuchungsergebnisse.

Resultate:

Die osteopathische Behandlung zeigt eine statistisch signifikante Verbesserung hinsichtlich des primären Zielparameter gegenüber der Shambehandlung und erzielt einen klinisch relevanten spezifischen Effekt.

Fazit:

Die Studie belegt, dass die Osteopathie einen Beitrag in der Behandlung des Reizdarmsyndroms leisten kann. Sie bietet sich somit als Therapieoption an.

Effizienzprüfung der Studie von 2002 in 2006

Es wurde eine Befragung der Patienten über die primären und sekundären Zielparameter durchgeführt

Resultate

- Primäre Zielparameter:
Die osteopathisch behandelte Gruppe zeigt beim primären Zielparameter eine Reduktion von 48%. Damit eine deutlich bessere Entwicklung als die Shamgruppe mit einer Schmerzreduktion von 34%.
- Sekundäre Zielparameter
Bei OBSTIPATION zeigt die osteopathisch behandelte Gruppe eine Reduktion von 49%, die Shamgruppe gibt eine Minderung von nur 5% an. Bei den anderen Symptomen erreicht die Verumgruppe eine leicht bessere Entwicklung als die Shamgruppe.

Fazit

Die Befragung zeigt, dass fünf definierte osteopathische Behandlungen auch nach vier Jahren, sowohl im Hauptzielparameter, als auch in den Nebenzielparametern Einfluss haben. Sie leisten einen besseren Beitrag in der Behandlung des Irritable Bowel Syndroms als diese Art von Placebo.